



Ein Scheidendehner trainiert Geburtskanal

Mit einem aufblasbaren Scheidenballon können erstgebärende Frauen Vagina und Damm schonend auf die erhebliche Dehnung bei der Geburt vorbereiten.

MEDIZIN 15

Sonderausgabe
arztonline
 Medizinisches und Privates im Blick
 Ein unter
 Suchleite für Ärzte
 Yahoo! Für Ärzte
 Ein unter
 Suchleite für Ärzte
 Yahoo! Für Ärzte
 Ein unter
 Suchleite für Ärzte
 Yahoo! Für Ärzte

Wegweiser zu den Schätzen im Internet

Medizinisches und Privates auf einen Blick oder Klick: Das bringt ein neues Angebot für Mediziner im Netz. Der Name: „Mein Yahoo! Für Ärzte“.

DAS COMPUTER-MAGAZIN

GESUNDHEITSPOLITIK

Bulmahn contra Däubler-Gmelin

Im Streit über eine Lockerung des Embryonenschutzgesetzes ist in der SPD kein Konsens in Sicht.

5

Müdes Plädoyer

Der rheinland-pfälzische Chef der Staatsanwaltschaft, Norbert Weise, zu Gast bei der Ärztekammer.

6

MEDIZIN

Diabetes und Sex

Zwei Drittel der Frauen mit Diabetes Typ 1 haben Probleme in ihrem Sexualleben – das ist wenig bekannt.

10

Angst und Ecstasy



Vor allem ängstliche Jugendliche mit wenig Selbstvertrauen nehmen den künstlichen Suchtstoff ein, so eine Studie des BMG.

13

WIRTSCHAFT

Orientierungshilfe für Patienten

Nutzen Sie Ihren Anrufbeantworter richtig! Eine gute Ansage muß vor allem Seriosität ausstrahlen.

17

Kursflaute ist bereits spürbar

Bis zu 70 Prozent reichen die Verluste, die in deutschen Aktien anlegende Fonds hinnehmen mußten.

18

PANORAMA

„Klugheit der Straße“

Das Leben von drogenabhängigen Prostituierten haben Wissenschaftler in Frankfurt/Main beobachtet.

20

SEITENBLICK

Kognitiver Abbau – eine Frage der Hutnummer

Hat die Hutnummer etwas mit der Kognition zu tun? Je größer Kopf und Gehirn, desto geringer ist der kognitive Abbau bei älteren Menschen. Das haben niederländische Forscher in einer Studie mit 818 Probanden im Alter von 50 bis 81 Jahren festgestellt. Gute Ergebnisse im Mini-Mental-Test stand bei diesen Personen in positiver Korrelation mit großem Kopfumfang und Gehirngröße. Kein Zusammenhang bestand mit Bildungsstand, sozialen

Ärztetag soll Zeichen gegen Ausbeutung junger Ärzte sein

Montgomery fordert ein größeres Engagement seiner Kammer-Kollegen

NEU-ISENBURG (sko/vdb). Die Statistik der Bundesärztekammer belegt es schwarz auf weiß: Die Zahl junger Ärzte ist im letzten Jahr um über sechs Prozent gesunken. Mit ein Grund: die zum Teil schlimmen Arbeitsverhältnisse in Kliniken, aber auch in Praxen. Die Kammern wollen den Kollegen nun zur Seite stehen. Der 104. Ärztetag in Ludwigshafen soll ein Zeichen setzen.

Das zumindest verspricht sich BÄK-Vorstandsmitglied Dr. Frank Ulrich Montgomery, der von seinen Präsidenten-Kollegen „Hilfestellung bei der Überwindung unerträglicher Arbeitsverhältnisse“ erwartet. Er hat Verständnis dafür, wenn Ärzte sagen: „Wir haben die Schnauze voll von diesen entwürdigenden Arbeitsbedingungen.“

In einem offenen Forum sollen junge Ärzte beim Ärztetag die Möglichkeit erhalten, persönlich von den Zuständen an ihrem Arbeitsplatz zu berichten. Montgomery fordert einen Abbau von Hierarchien, mehr Zulassung von Teilzeitarbeit und die Beendigung des Gasterztunwesens. Und schließlich muß die geleistete Ar-



Ärztinnen und Ärzte mit ihrem Chef bei der Visite: M extrem hohe Arbeitsbelastung von der Klinikleitung

beit besser vergütet werden.

Doch die Chancen, durch den Ärztetag eine Verbesserung der Zustände zu erreichen, betrachtet Dr. Alfred Möhrle, Präsident der Landesärztekammer Hessen eher skeptisch: „Es wird sich höchstens dadurch etwas ändern, daß sich die Ärzte-Schwemme in der nächsten Zeit in einen Ärzte-Mangel umkehrt.“ Gegen die Ausbeutung vorzugehen, sei in erster Linie Auf-

gabe der I Und deren K erste kleinere gaben zufolge Ärzten in der zahlte Gasta selten angebe

Dennoch: sen ist fest Kliniken vor Ärzte offens werden.

Ein türkischer Dienst soll helfen

KÖLN (eb). Mit dem ersten türkisch-sprachigem Internet-Portal will Dr. Fevzi Koc helfen, Sprachbarrieren abzubauen. Bis zum Ende des Jahres soll der Dienst aufgebaut sein. Außerdem will der türkische Arzt das Gesundheitsbewußtsein von Immigranten fördern. Siehe auch Seite 16

Budgetstreit jetzt vom Tisch

POTSDAM (eb). Nach mehr als siebenjährigem Tauziehen haben Kassen und KVen in Brandenburg eine Einigung im Streit um das Arzneibudget gefunden. Obwohl das Budget gesetzlich fällt, ist die Einigung für nachfolgende Richtgrößen-Vereinbarungen von Bedeutung. Siehe Seite 8

Ermäc auf Pr

BAD SEGEB DM kostet d stein die Erm ärzten. Das norierung n Die rund 32 Institutsermä daher jetzt v überprüft.

Lamm mit Couscous für kra